

Vom Tage

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Tage

Unser Grenzbedienstungsdienst soll bedeutend verbessert werden; so sollen z. B. in Gebirgsgegenden die jetzige Mühe der Grenzwächter durch eine kleinere Mühe, die sich den Felsen besser anpaßt, ersetzt werden. — Wie wir nun in dieser wichtigen Frage vernehmen, gedenkt man z. B. am Luganersee die Mühen vom Monte Brè — Generoso — S. Salvatore usw., am Bodensee vom Säntis-Altmann, eventuell Korsbacherberg usw. zu geben. Die Idee bedeutet zweifellos einen Höhepunkt und werden die Schmuggler in Zukunft den Mühen wie einem Unglück direkt in den Rachen rennen. — Die Oberzolldirektion wird die Sache allerdings noch prüfen, was die Form noch etwas in die Länge ziehen wird.

— Bei einer Radioausstellung in New York wurde auch ein Wettrennen um die Erde von Radiowellen der Buchstaben S und C veranstaltet, bei welchem der S mit 15 Sekunden gewann. — Unsere Bundesbureaufratie beabsichtigt auch in Zukunft an dem Rennen nicht teilzunehmen.

— Nachdem so ziemlich alle europäischen Staaten mit Rußland in Wirtschaftsverhandlungen eingetreten sind, beabsichtigt die Schweiz als erstes Land zu unterhandeln, ob eventuell in Unterhandlungen über eventuelle Unterhandlungen zu unterhandeln seien, doch ohne irgend welche Präjudiz, daß wirklich in Unterhandlungen zu Vorunterhandlungen eingetreten werden könne. Nach den letzten Meldungen ist man aber in Bern nicht für dieses rasende Tempo zu haben, umso mehr, da Rußland immer noch Schweizerwaren boykottiere, die von uns sowieso nicht ausgeführt werden können.

— Die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen haben ihren allseitig-befriedigenden Abschluß gefunden; demnach soll der jeweilige Export eines Landes durch entsprechende Einfuhr-Beschränkungen im andern Lande unmöglich gemacht werden. Für die übrigen Waren ist die Meistbegünstigungsklausel zollpolitisch in eine Meistbefaulungsgunst umgewandelt worden.

*

Auch wahr

Pfarrer: Was nahmen die Brüder Josefs mit, als sie nach Aegypten zogen?

Schüler: Eine bittere Enttäuschung!

Debo

Der Kommunist am Scheideweg

Bei dem kommunistischen Nationalrat Dr. Stig-Bay wurde eingebrochen; die Diebe erwischten für rund 2000 Franken Brillantringe.

Nun hört, Ihr Leut u. laßt Euch sagen was sich in Zürich zugetragen:

Da lebt schon lang ein Kommunist, der ganz ein radikaler ist.

Er propagiert mit den Extremen den Reichen alles wegzunehmen.

Er hofft durch rücksichtsloses Teilen die Welt von ihrem Schmerz zu heilen.

Drauf hat ein Kerl, den dies bestochen, beim Kommunisten eingebrochen.

Der Polizeibericht betont:

Das Teilen hat sich hier gelohnt, der Dieb ließ einen ganzen Haufen Brillantringe mit sich laufen.

Der Kommunist entdeckte jetzt sein Lied in Laten umgekehrt.

Hingegen war der Gute nun nicht sehr entzückt von diesem Tun.

Er fragte sachlich, klug und bieder: Wie krieg ich die Brillanten wieder?

Und dann, mit einem Freudensprung, kam über ihn Erleuchtung.

Da ging der Kommunist voll Trutz zur Polizei und suchte Schutz. —

Das ist die komische Geschichte; auch die Moral fehlt diesmal nicht:

Ist's Theorie, geh zur Partei, ist's Praxis, geh zur Polizei.

Paul Altbeier

*

Hundertundein Schweizerstädte

Burgdorf

Stolz ragt die Kyburgfeste
Noch heut weit übers Tal
Und spricht mit großer Geste:
„So war es dazumal.“

Und vis-à-vis am Kirchbühl
Der alten Häuser Schar,
Spricht: „Heut ist's noch genau so
Wie's anno Tubak war.“

Im Tal die neuen Häuser
Erklären prozig schier:
„Nun wird die Bahn elektrisch,
Die Zukunft, die sind wir.“

Am Hang da gibt es Gärten,
Mit manchem Rosenstrauch:
Da stehen die Studenten
Und hübsche Mädels auch.

Die sprechen nicht von Zukunft,
Von Werden und Bergeh'n,
Doch leuchten ihre Augen:
„Wie ist die Welt so schön.“

Peregrinus

Lieber Nebelspalter!

Das Rekrutenbataillon ist auf dem großen Ausmarsch. Hinten beim Salwyden-Bad (hinterhalb Sörenberg) hat die große Schlacht stattgefunden. Herr Oberstdivisionär Heller besammelt die Offiziere auf dem Feldherrnhügel zur Kritik. Er steigt vom Pferd, es tönt so gleich der Ruf: „Pferdeordonnanz!“ Diese ist gerade ausgetreten. An deren Stelle rennt Füsilier Bärtschi dienstbesessen herbei und hält getreulich den Gaul des Herrn Divisionärs in unmittelbarer Nähe des sich bildenden Ringes der besammelten Offiziere. Die Kritik dauert sehr lange. Füj. Bärtschi steht nach einer Viertelstunde von einem Beine auf das andere. Ein immer heftigerer innerer Seelenkampf spielt sich in ihm augenscheinlich ab. Endlich kommt die Peripetie: Füsilier Bärtschi eilt auf den Divisionär zu und drückt ihm die Halfter in die Hand: „Sä, da hesh Dis Ross wieder, i mueß mitgottsen e mol ustrette.“

Trigli

*

Im Anfang war das Wort

Wenn ein Buch, wie ich es jüngst erlebte (nur keine Namen nennen!), mit einem Vorwort beginnt, dem eine Einleitung und dann noch ein Erklärung folgt, um mit einem Nachwort und einer Schlussrede zu endigen, so ist da jedes weitere Wort überflüssig. Es spricht für sich, resp. gegen sich selbst!

Re.



Humoresken und Satiren

erwirbt dauernd der Nebelspalter-Verlag.

Einsendungen an Redakteur Paul Altbeier, Zürich
Scheuchzerstraße 65.

Lösung der Silbenrätsel aus Nr. 49:

1. Wartburg. 2. Graubi. 3. Rauschgelb.
4. Sturmflut. 5. Irkutsk. 6. Chicago.
7. Islam. 8. Nahum. 9. Granit. 10. Eduard.
11. Firma. 12. Adler. 13. Galati. 14. Rubin.
15. Baku. 16. Eierschwamm.

Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche